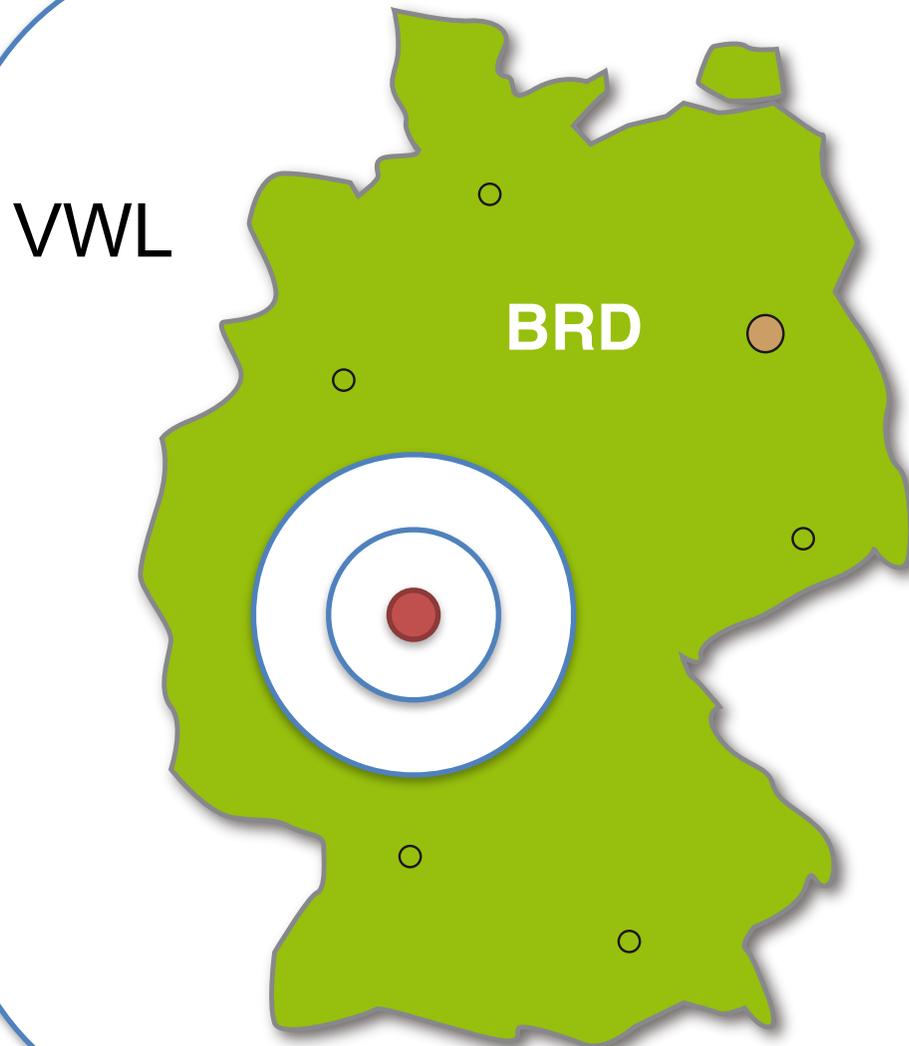


Volks **W**irtschafts **L**ehre

Volks **W**irtschafts **T**heorie

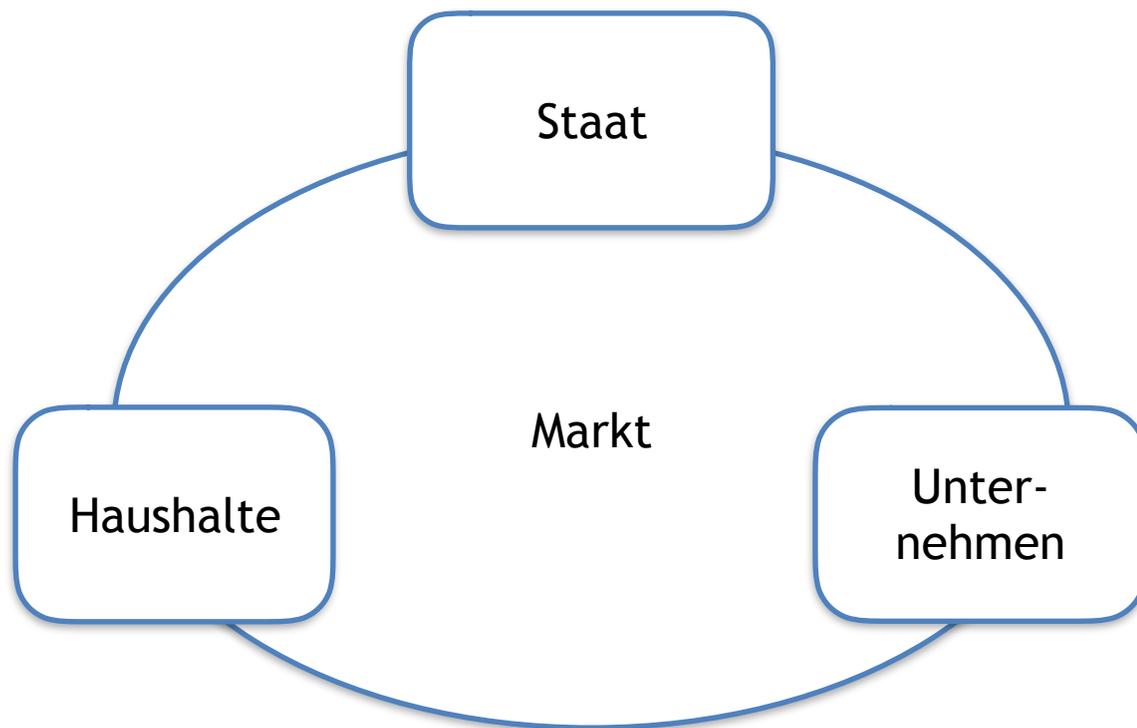
Zusammenhang und Abgrenzung



BWL / Marketing / VWL

- **BWL, Marketing und VWL** beschäftigen sich alle mit der Wirtschaft; sie entwickeln aber jeweils ihren spezifischen Blick.
- **BWL** richtet den Blick auf das entsprechende Unternehmen.
- **Marketing** organisiert den Erfolg (nach innen und außen).
- **VWL** richtet den Blick auf das Zusammenspiel der wesentlichen Mitspieler am Markt: die Haushalte, die Unternehmen und den Staat. Dabei unterscheiden wir zwischen der Mikro- und der Makro-Ökonomie.

Der Markt und die drei wesentlichen Akteure der VWL



- Die VWL betrachtet die Haushalte als einen der drei Akteure am Markt; sowohl als Nachfrager als auch als Anbieter (z.B. von Arbeitskraft).
- Die Unternehmen sind als Anbieter von Produkten oder Dienstleistungen auf dem Markt aktiv. Zugleich treten die Unternehmen als Nachfrager auf, z.B. für Rohstoffe, Hilfsstoffe, Maschinen und Anlagen.
- Der Staat agiert auf dem Markt auf vielfältige Weise: Steuern, Subventionen, Gesetze; Wirtschaftspolitik.
- Der Markt selbst wirkt entsprechend seiner konkreten Struktur und Größe auf das Zusammenspiel der Akteure.

VWL - Zweck / Sinn

- Praxisbezug
- rechtliche Aspekte
- ökonomischer Sachverstand
- allem. politische Bildung

Teilgebiete der VWL

- **Wirtschaftsgeschichte**
- **Wirtschaftstheorien**
- **Geld und Markt / „Gesetze“**
- **Konjunktur**
- **Wirtschaftspolitik**

- > **Gegenstand** Volkswirtschaft / gesamt-
gesell. Wohlfahrt ...
- > **Methodik** verschiedene, s. Modelle
- > **Aufgaben** Entscheidungsfindung
für Wirtschaftspolitik
- > **Modellbildung** Theorie Modelle / Daten / Empirie
Beobachtung, Versuch ...
- > **wiss. Arbeiten** Analyse, Synthese ...

VWL - Struktur:

Makro-Ökonomie

**Wirtschaftssysteme/
Wirtschaftsordnungen
Märkte / Konjunktur
Wirtschaftspolitik**

Mikro-Ökonomie

**Bedürfnisse / Bedarf
Angebot / Nachfrage
Geld / Kredit / Preise
Preiselastizität**

VWL - Struktur:

Kategorien /
Begriffe

klass. Themen /
Zusammenhänge

Institutionen /
Gesetze

Theorien /
Lehren

Formeln /
Berechnungen

aktuelle Entw. /
Forschung

VWL und BWL ...

Gemeinsamkeiten:

- > beide Wirtschaftswissenschaften
- > ähnliche Methoden
- > ähnlicher Untersuchungsgegenstand

VWL und BWL ...

Unterschiede:

- > **BWL = innerbetriebliche Aspekte**
- > **VWL = äußere Rahmenbedingung**
- > **VWL mit starkem politischen Bezug**

VWL - Produktionsfaktoren:

- **Boden**
- **Arbeit**
- **Kapital**
- **Bildung**

BWL - Produktionsfaktoren:

- **Betriebsmittel**
- **Material**
- **ausführende Arbeit**
- **dispositiver Faktor**

VWL - Grundtatbestände

Bedürfnisse



Bedürfnispyramide nach Maslow:

- Boden
- Arbeit
- Kapital
- Bildung

Produktion

Arbeits- teilung

Knappheit

begründet sich aus der Begrenztheit der Produktionsfaktoren, der zur Verfügung stehenden Güter und realen Kaufkraft der Haushalte (der Bevölkerung).

Effizienz

... das richtige Werkzeug und die richtige Methode

Effektivität

... richtig angewendet.

„knappe“
Güter

materielle

Sachgüter

Konsumgüter

Verbrauchsgüter

Gebrauchsgüter

immaterielle

Dienstleistungen + Rechte

Industriegüter

Das Ökonomische Prinzip:

... existiert in zwei Ausprägungsformen ...

> Maximal-Prinzip:

... mit den **vorhandenen Mitteln** das **maximale Ergebnis** erzielen !

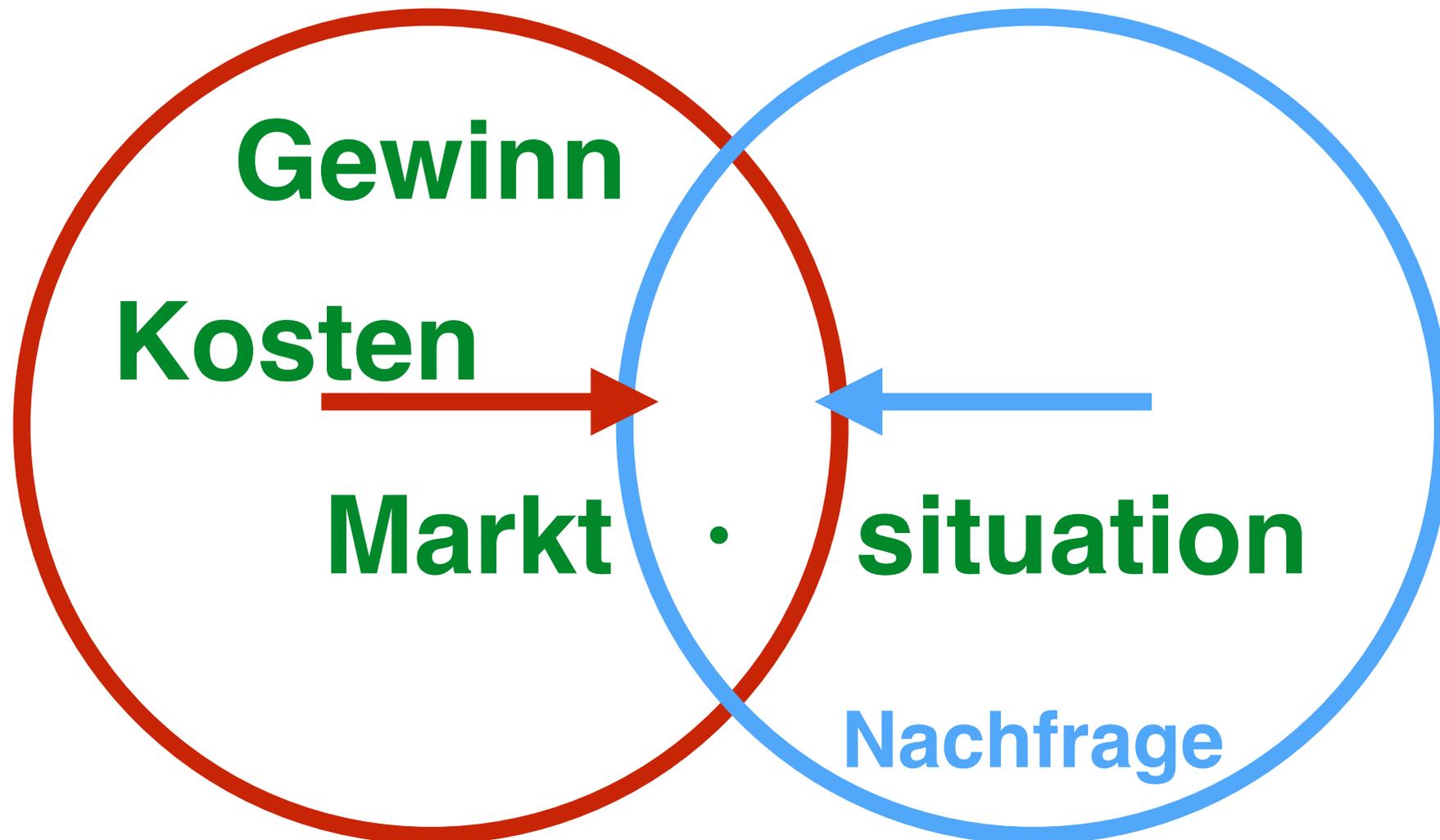
> Minimal-Prinzip:

... das **vorgegebene Ziel** mit einem **minimalen Aufwand** erzielen !

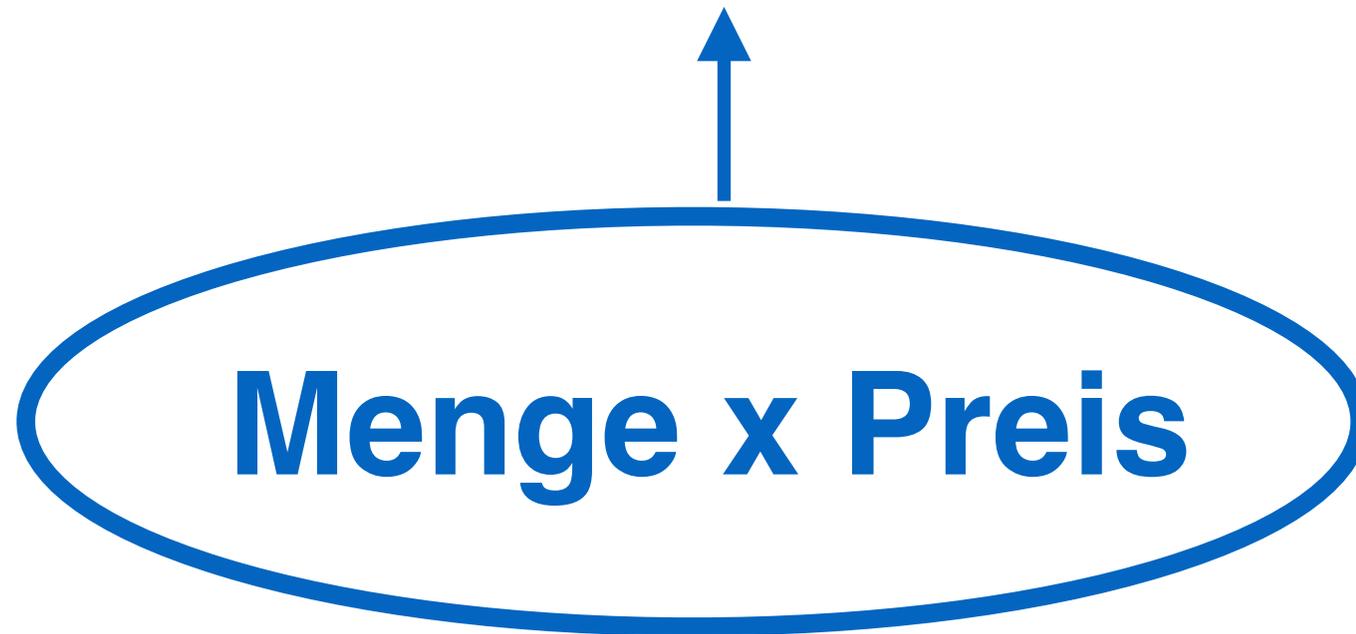
Bestimmungsfaktoren

des

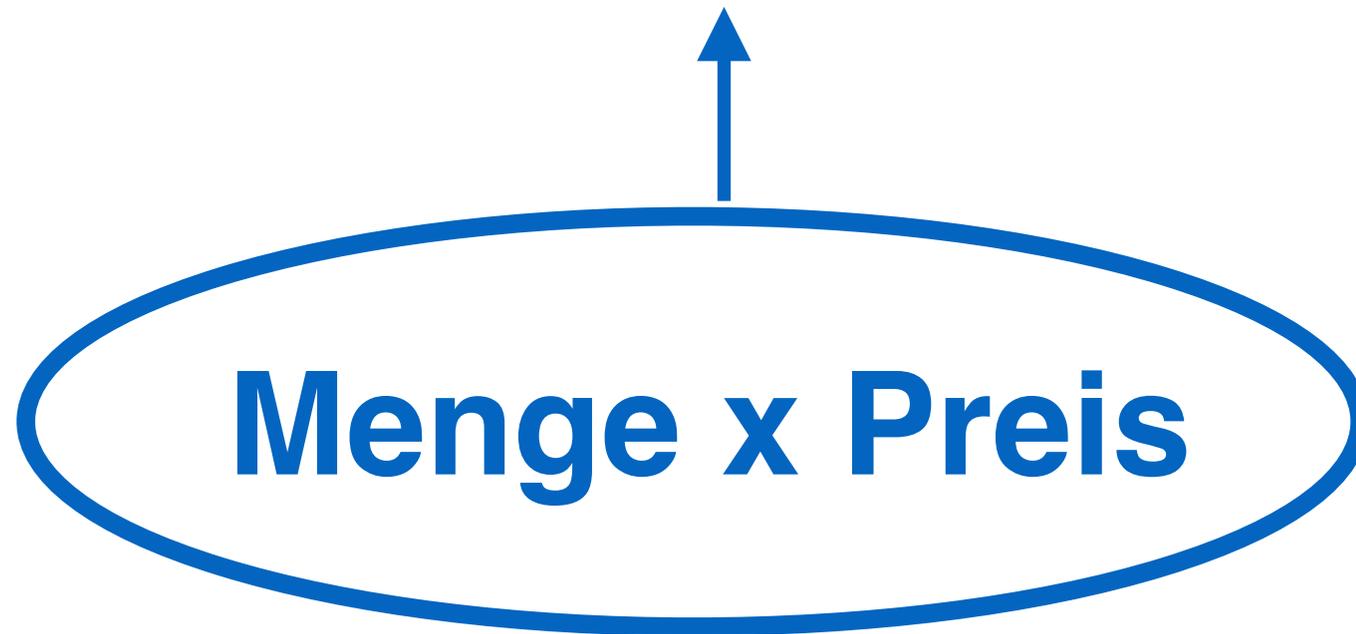
Angebots:

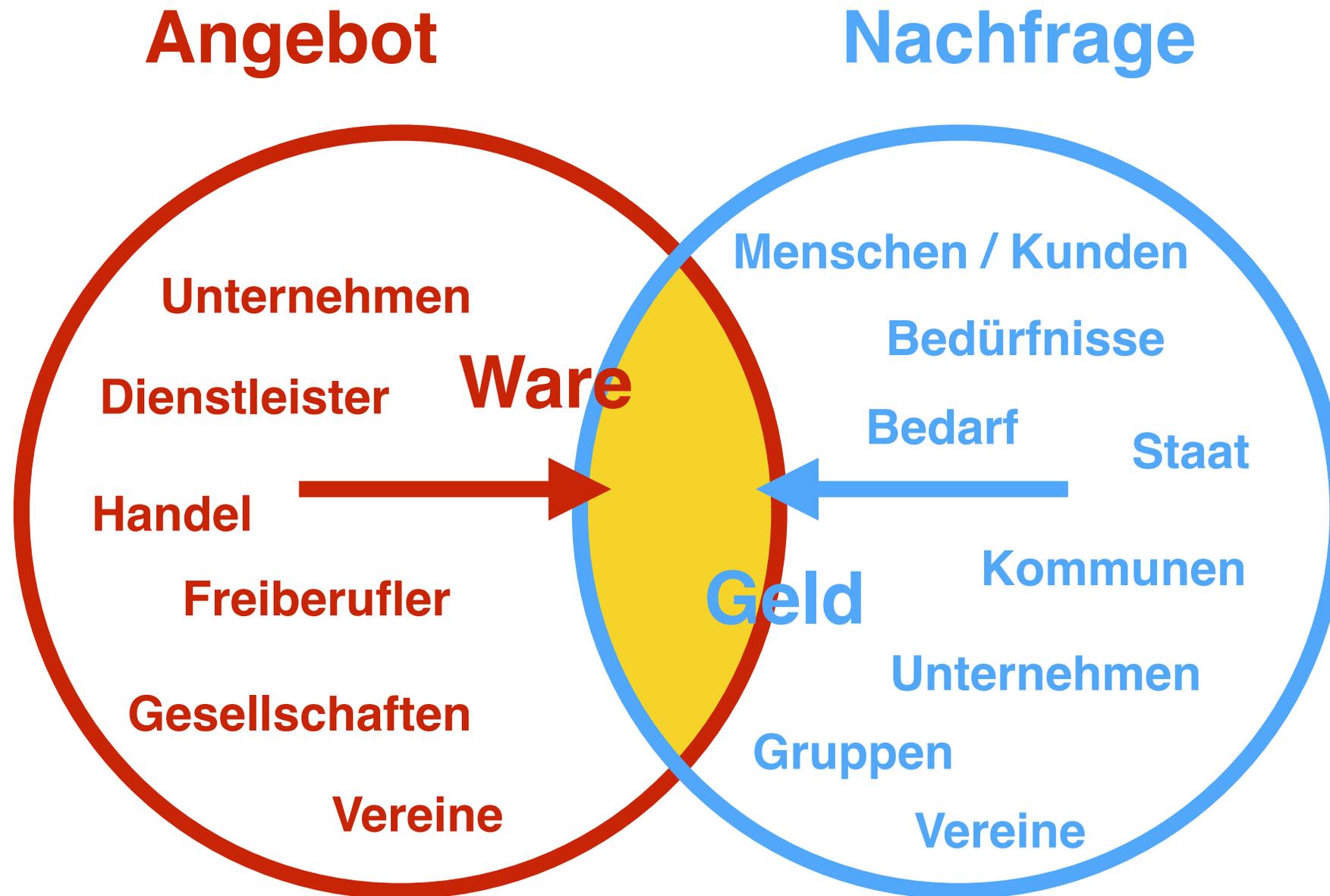


Gewinn = Umsatz - Kosten



Gewinn = Umsatz - Kosten





Was ist Marktwirtschaft ?

- > Markt als Regulator
- > Angebot / Nachfrage / Preisbildung
- > Vertragsfreiheit
- > Konsumentensouveränität
- > bedingte staatliche Eingriffe / Gesetze
- > Wettbewerb und Arbeitsmarkt

Was ist Marktwirtschaft ?

- > **dezentrale Planung**
- > **Marktwirtschaft; Unterschied zur Planwirtschaft**
- > **Rolle / Platz der Unternehmen**
- > **Privateigentum an Produktionsmitteln**
- > **Eigeninteresse der Unternehmen**
- > **=? Gemeinwohl**

Was ist Marktwirtschaft ?

- > Marktversagen
- > staatliche Eingriffe
- > öffentliche Güter
- > externe Effekte / positive - negative
- > staatliche Eingriffe / Gesetze
- > Internalisierung

Was ist Marktwirtschaft ?

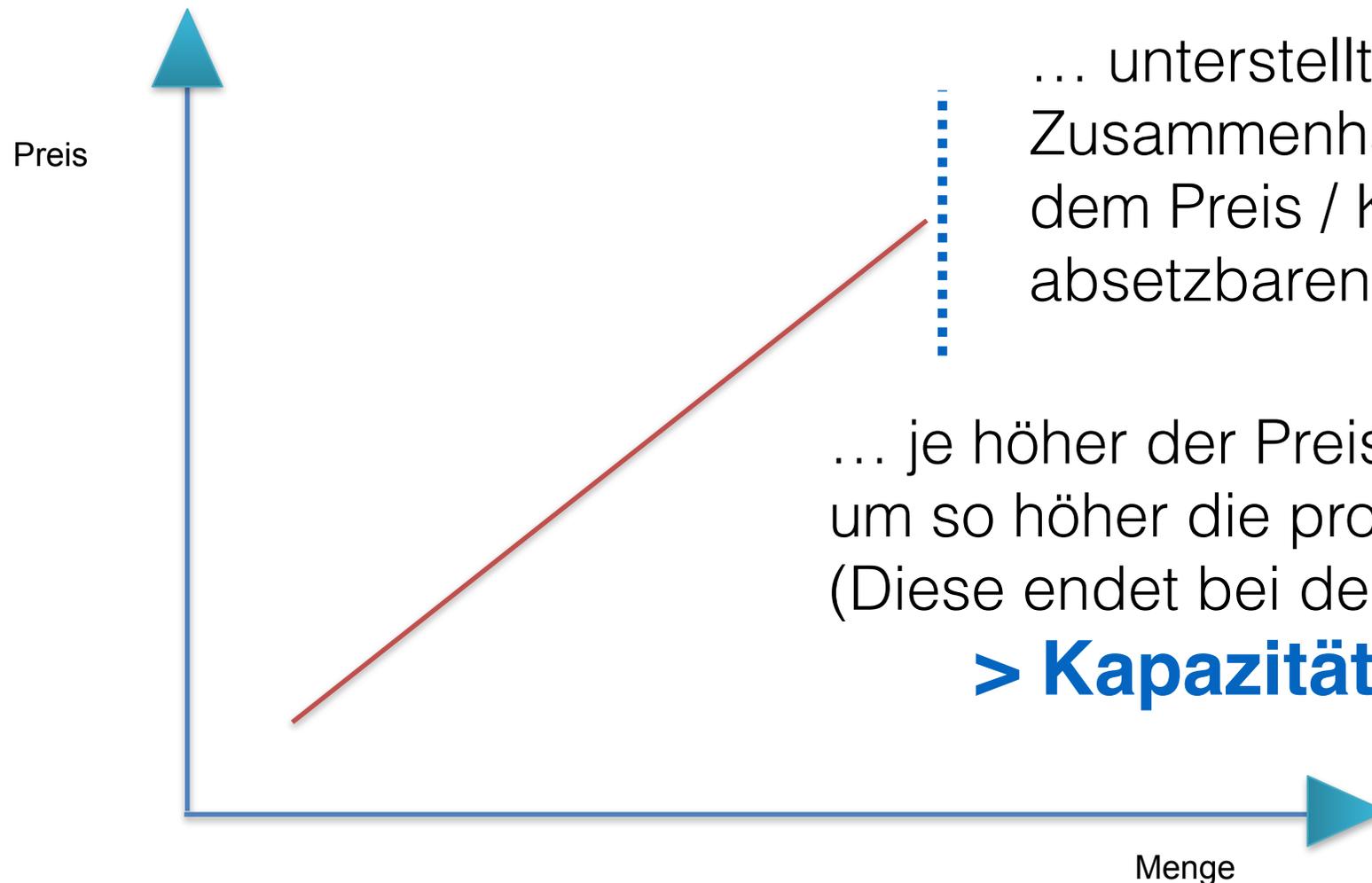
- > Meritorische Güter
- > demeritorische Güter
- > Ge- und Verbote
- > Steuern
- > Störungen des Wettbewerbs
- > Kartelle ...
- > Preisbindung der „zweiten Hand“

Die Marktsituation bzw. Marktformen

		Nachfrager		
		Einer	Wenige	Viele
Anbieter	Einer	zweiseitiges Monopol	beschränktes Angebots- <u>monopol</u>	Angebots- Monopol
	Wenige	beschränktes Nachfrage- <u>monopol</u>	Oligopol	Angebots- Oligopol
	Viele	Nachfrage- Monopol	Nachfrage- Oligopol	Polypol

Die Angebotsfunktion

bzw. Angebots-Kurve

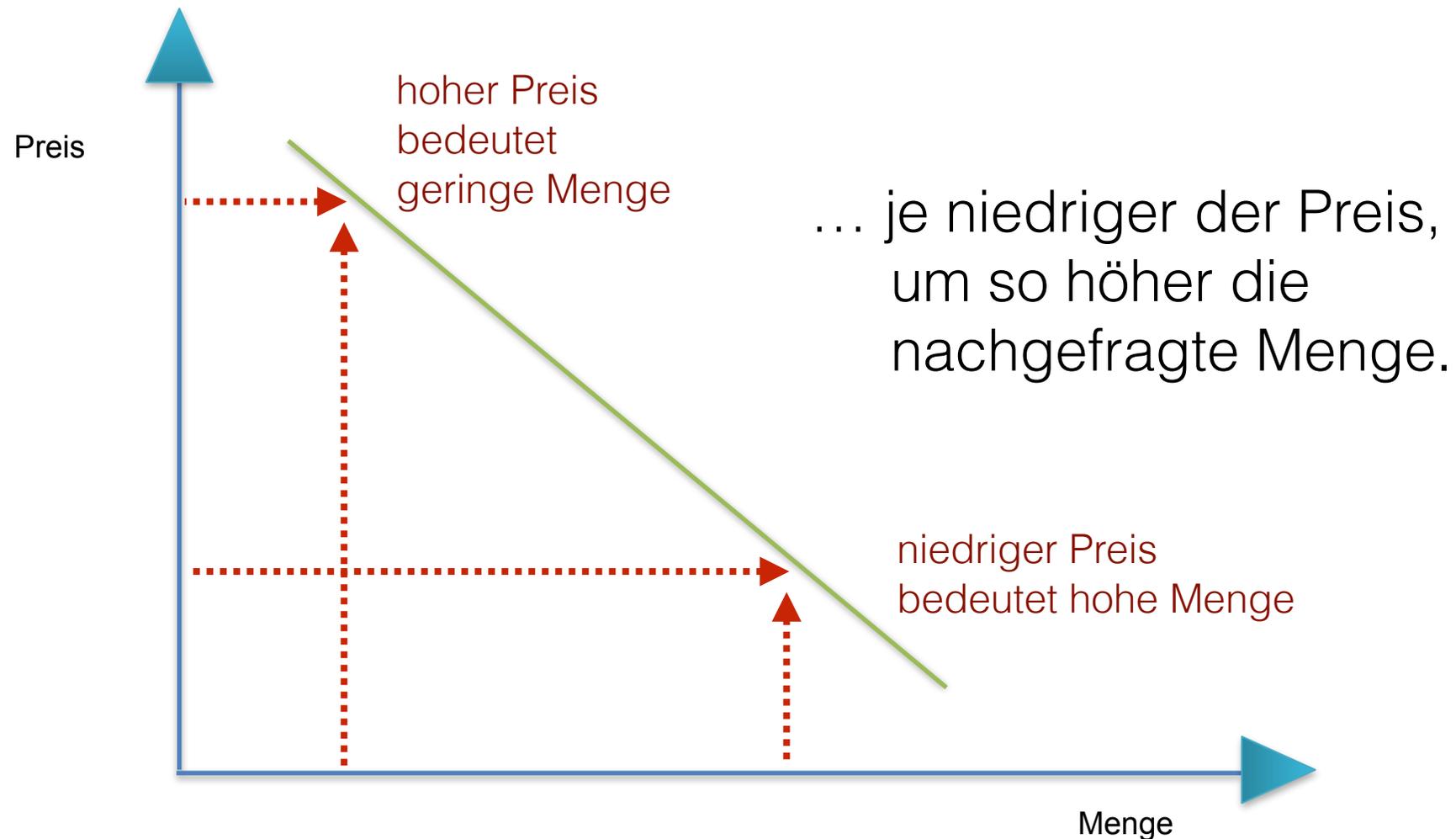


... unterstellt, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Preis / Kosten und der absetzbaren Menge gibt.

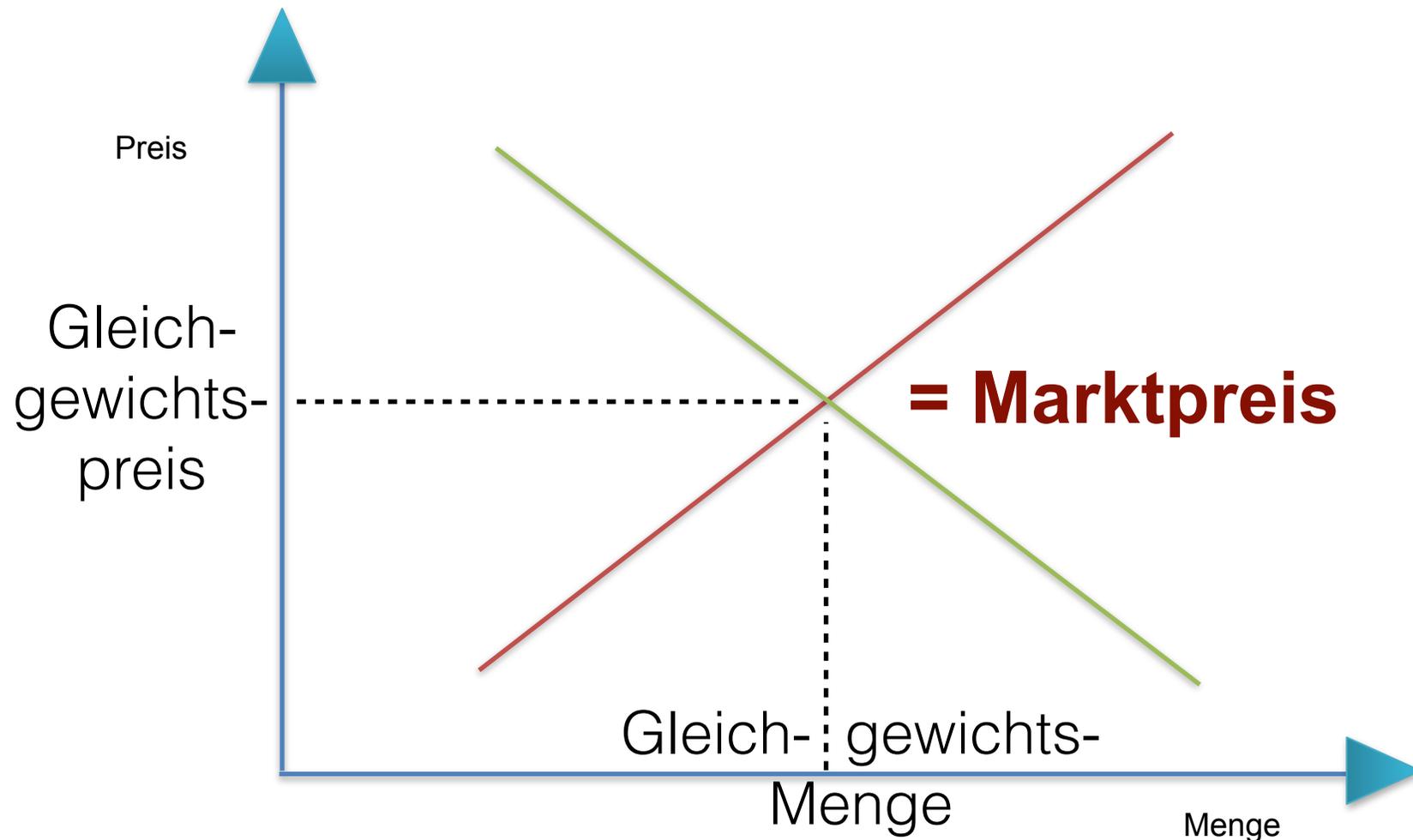
... je höher der Preis, um so höher die produzierte Menge.
(Diese endet bei der

> Kapazitätsgrenze

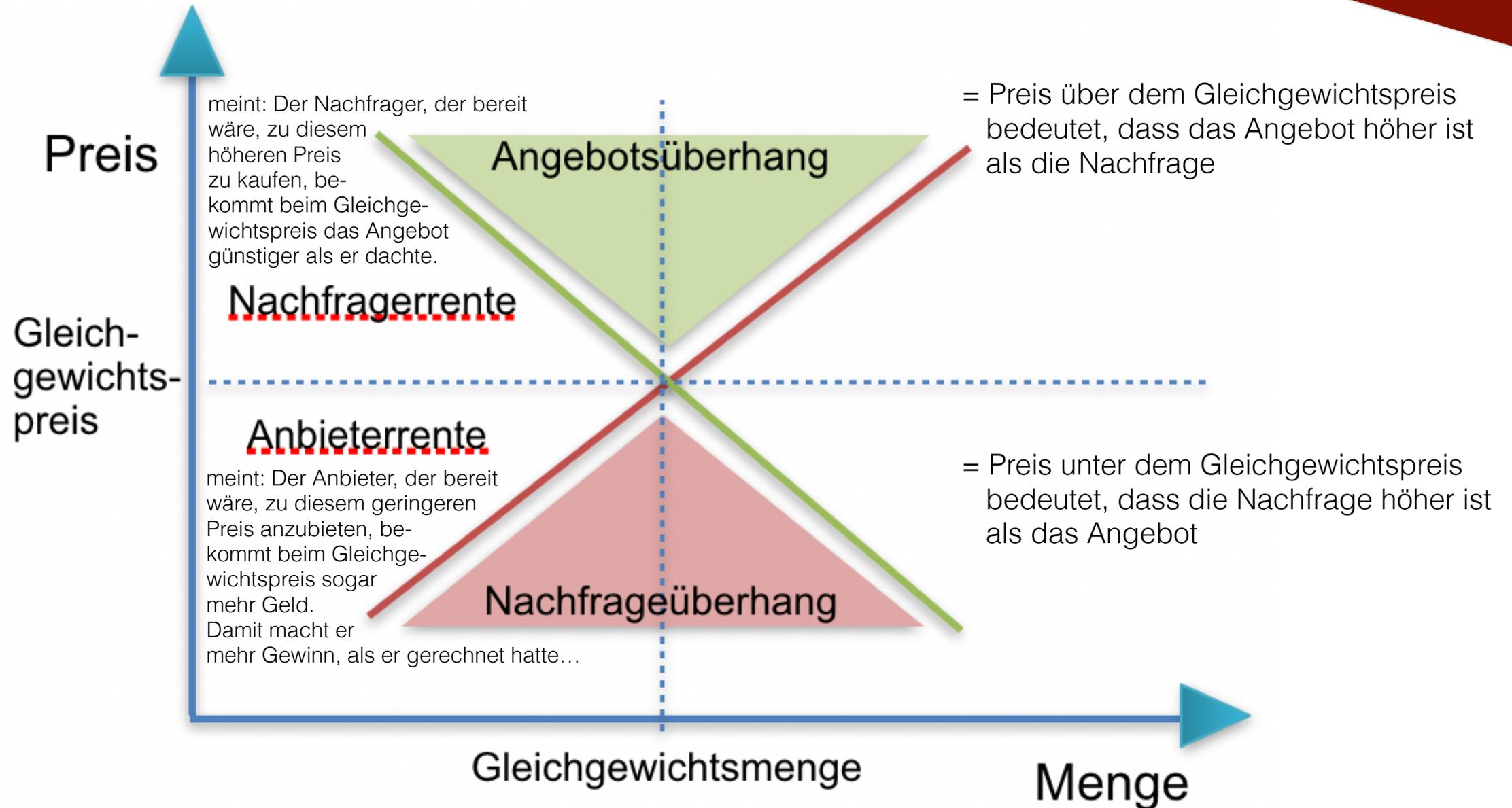
Die Nachfragefunktion bzw. Nachfrage-Kurve



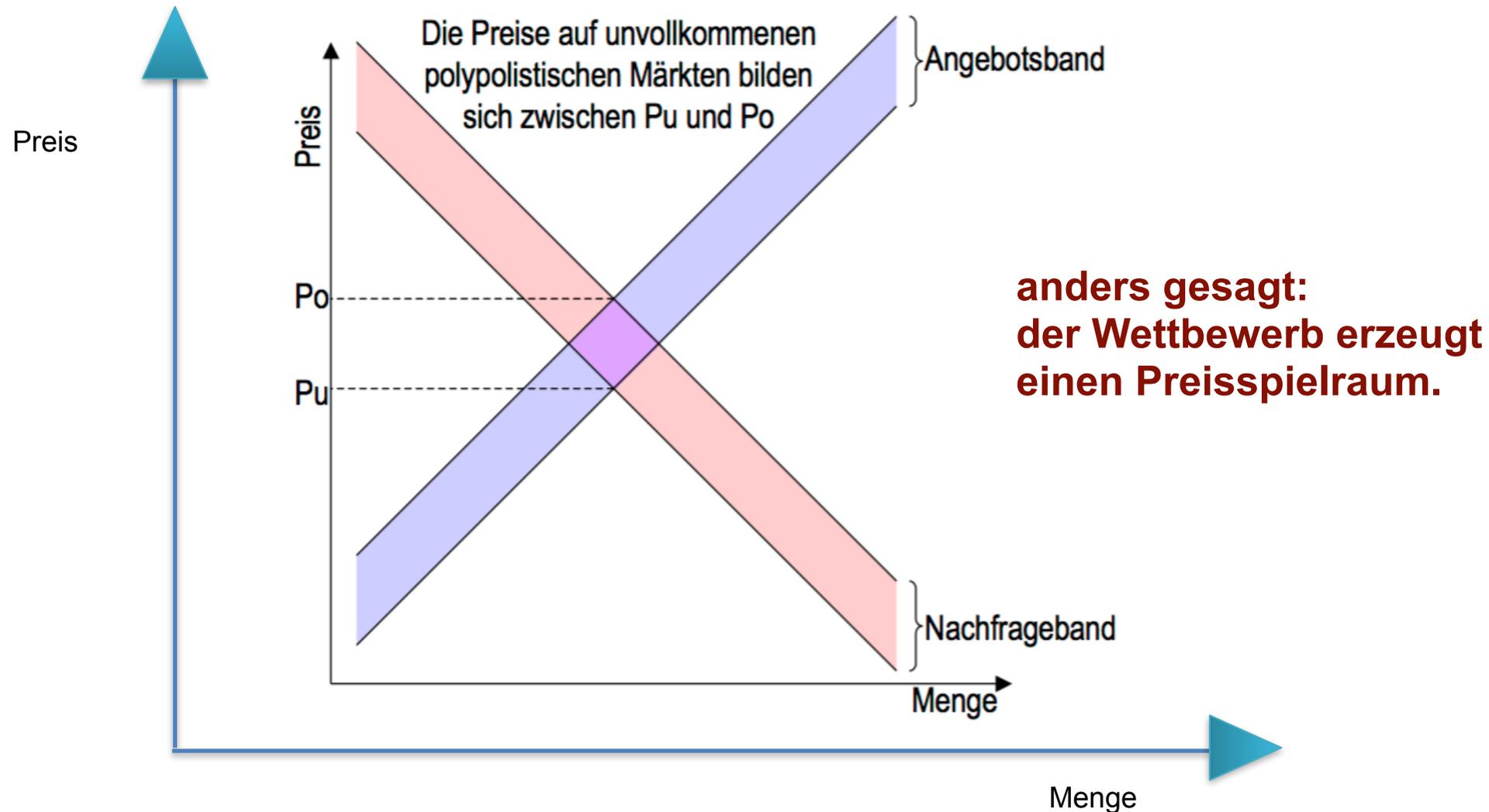
Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht ...



Gleichgewicht

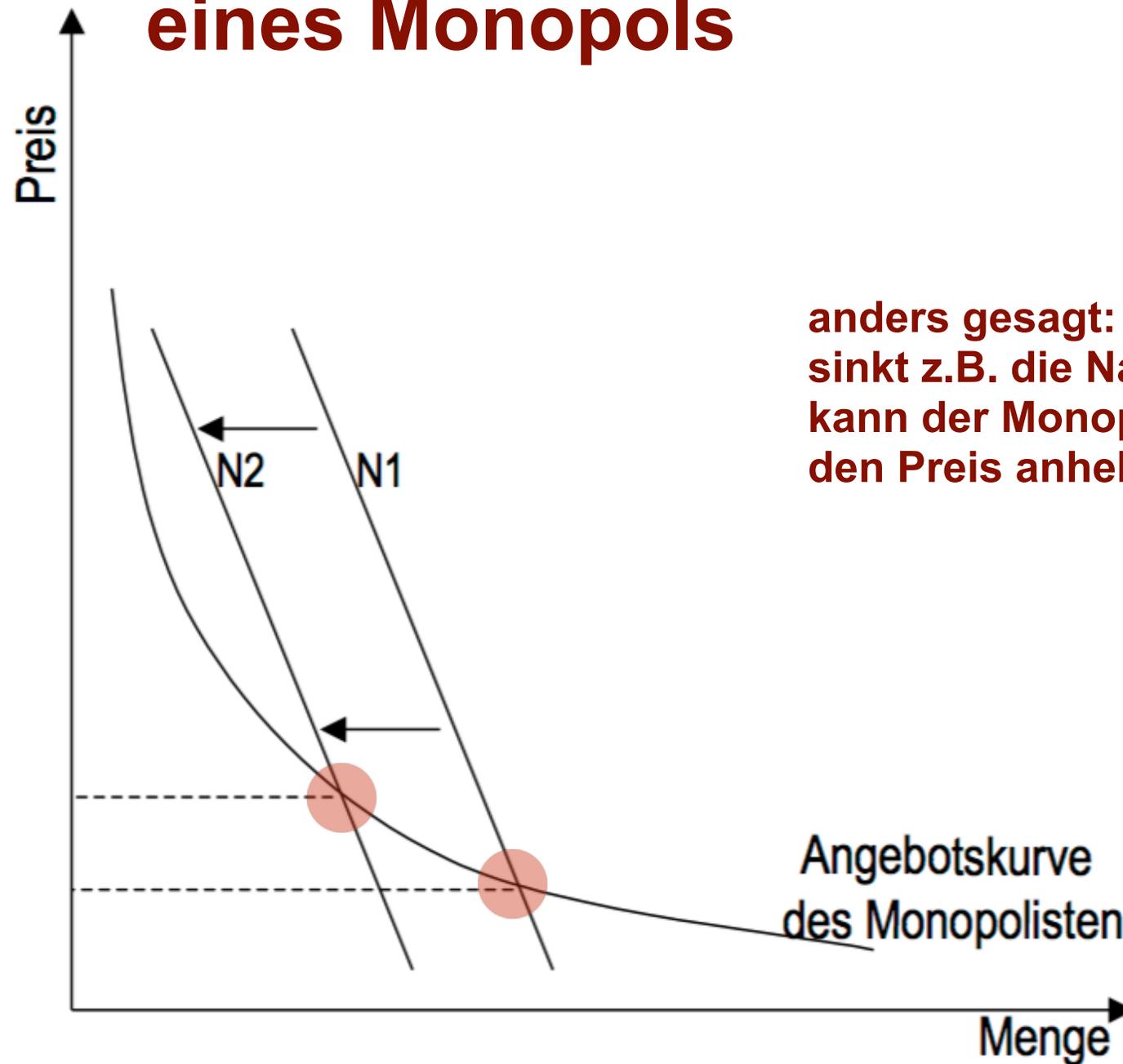


Wenn es mehrere Anbieter und mehrere Nachfrager gibt (= polipolistischer Markt), dann entstehen diese Preisober- (P_o) bzw. Preisuntergrenzen (P_u).



Angebotskurve

eines Monopols



anders gesagt:
sinkt z.B. die Nachfrage(-kurve)
kann der Monopolist „einfach“
den Preis anheben ...

Preiselastizität der Nachfrage

anders gefragt:

**Verändert sich die Nachfrage
im gleichen Verhältnis wie der Preis ?**

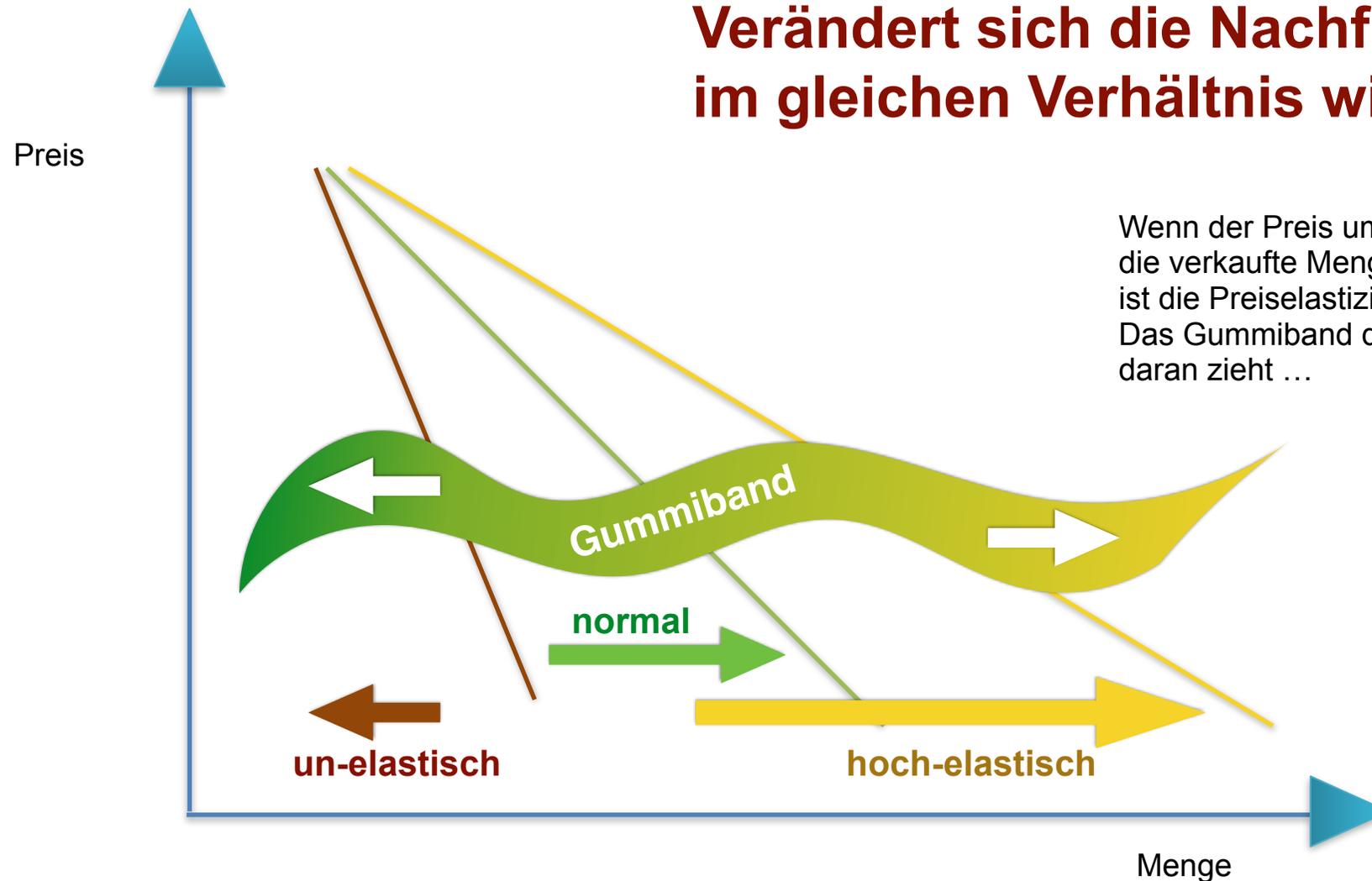


Wenn der Preis um ein Prozent sinkt und dadurch die verkaufte Menge um ein Prozent steigt, dann ist die Preiselastizität normal. Das Gummiband dehnt sich identisch mit.

Preiselastizität der Nachfrage

anders gefragt:

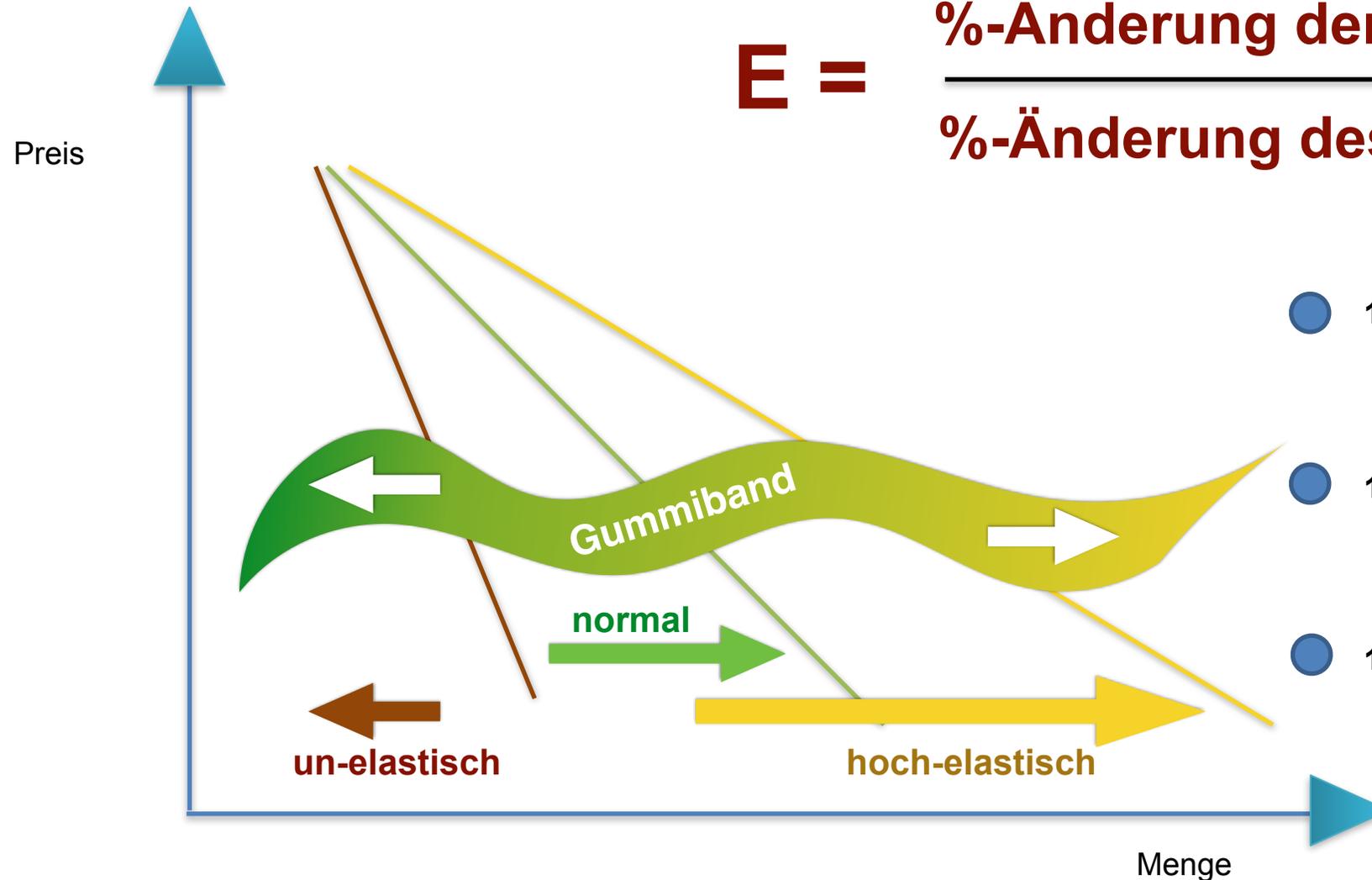
**Verändert sich die Nachfrage
im gleichen Verhältnis wie der Preis ?**



Wenn der Preis um **ein** Prozent sinkt und dadurch die verkaufte Menge um **zwei** Prozent steigt, dann ist die Preiselastizität hoch .
Das Gummiband dehnt sich stärker als die Kraft, die daran zieht ...

Formel der Preiselastizität

$$E = \frac{\% \text{-Änderung der Menge}}{\% \text{-Änderung des Preises}}$$



- 1% Preisänderung bewirkt 1% Mengenänderung bedeutet: die Funktion ist normal (-elastisch) !
- 1% Preisänderung bewirkt mehr als 1% Mengenänderung bedeutet: die Funktion ist hoch-elastisch !
- 1% Preisänderung bewirkt weniger als 1% Mengenänderung bedeutet: die Funktion ist un-elastisch !

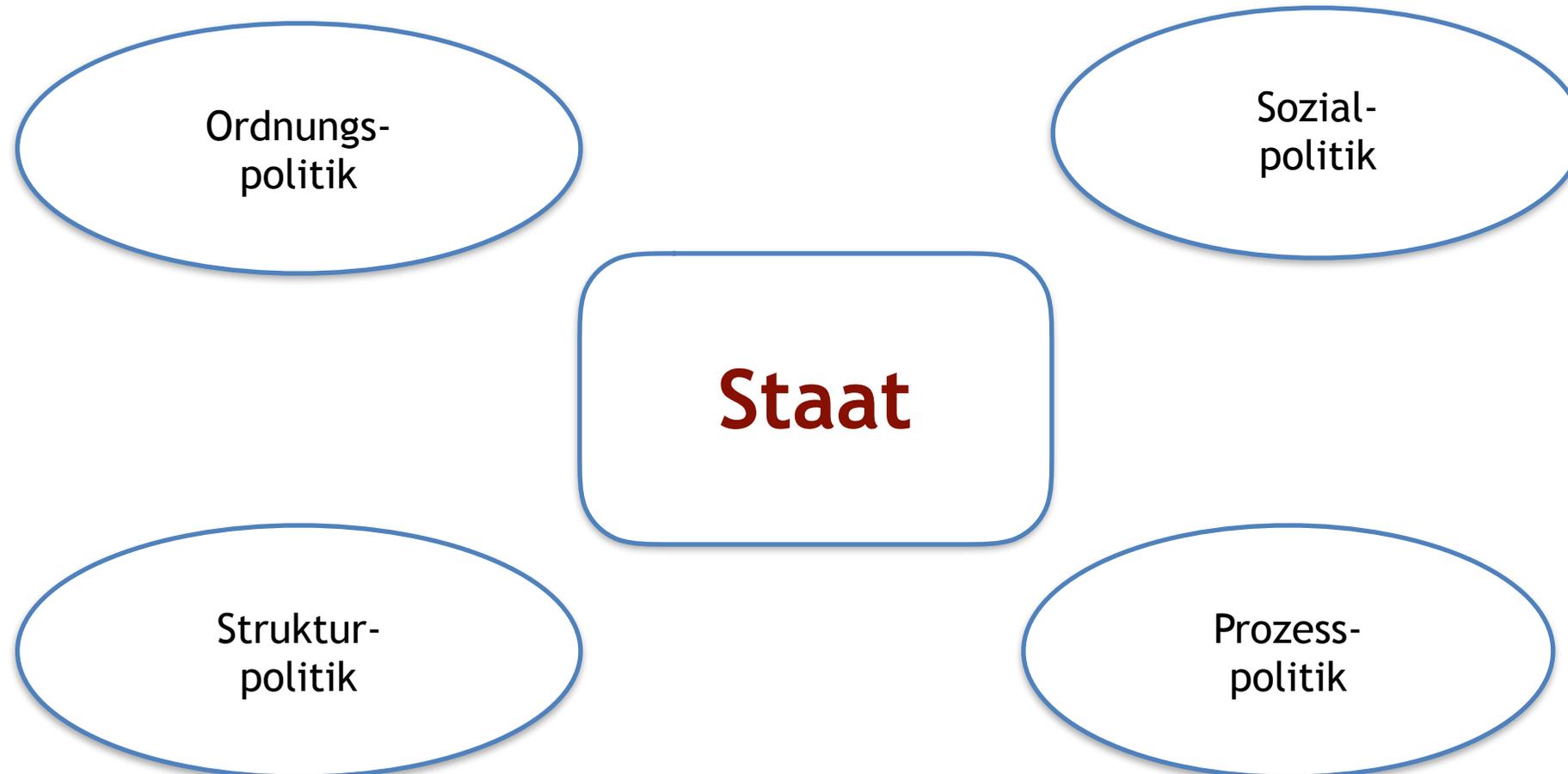
Funktionen des Preises

- **Informations- u. Signal-Funktion**
- **Koordinations-Funktion**
- **Selektions-Funktion**
- **Lenkungs-Funktion**
- **Verteilungs-Funktion**

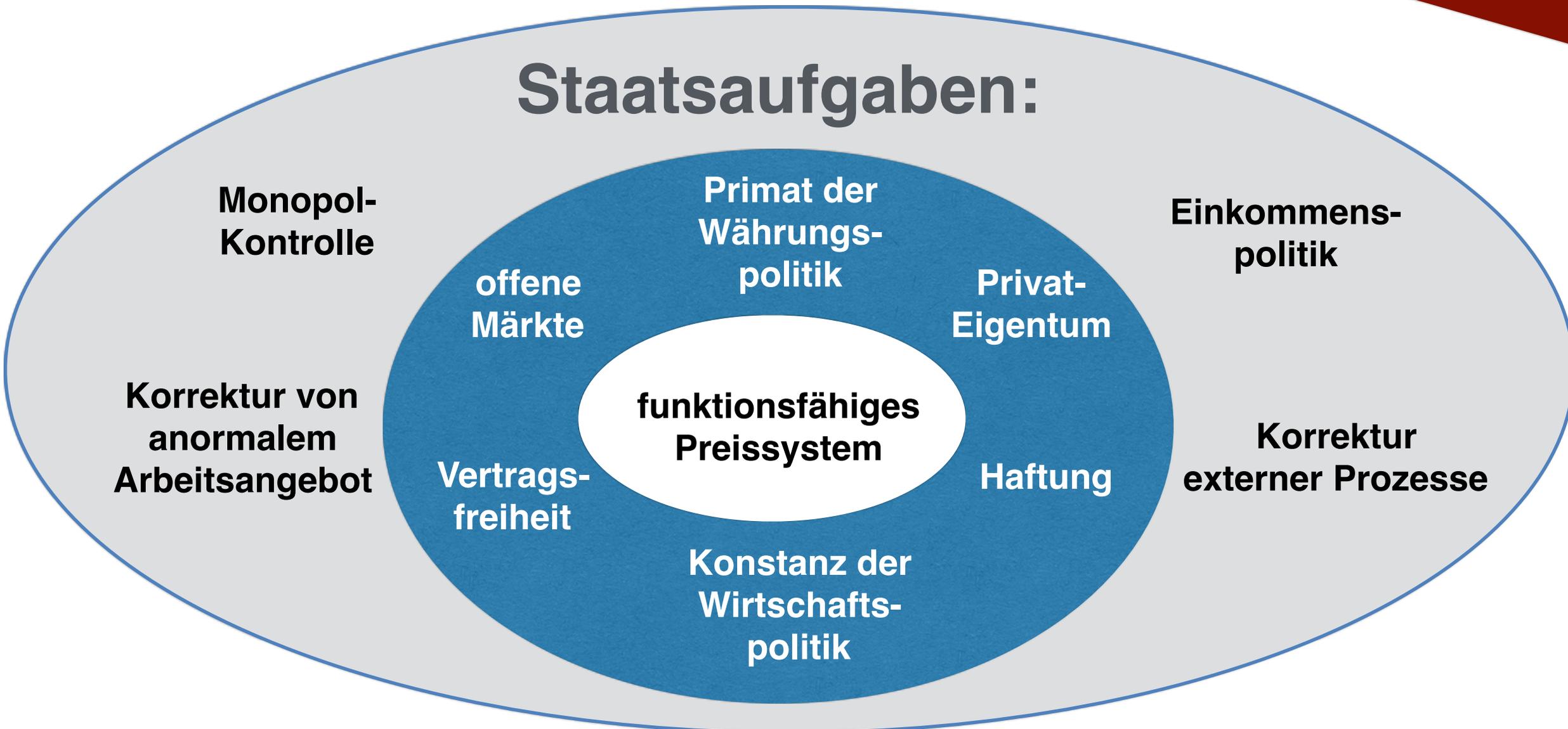


Die soziale Marktwirtschaft

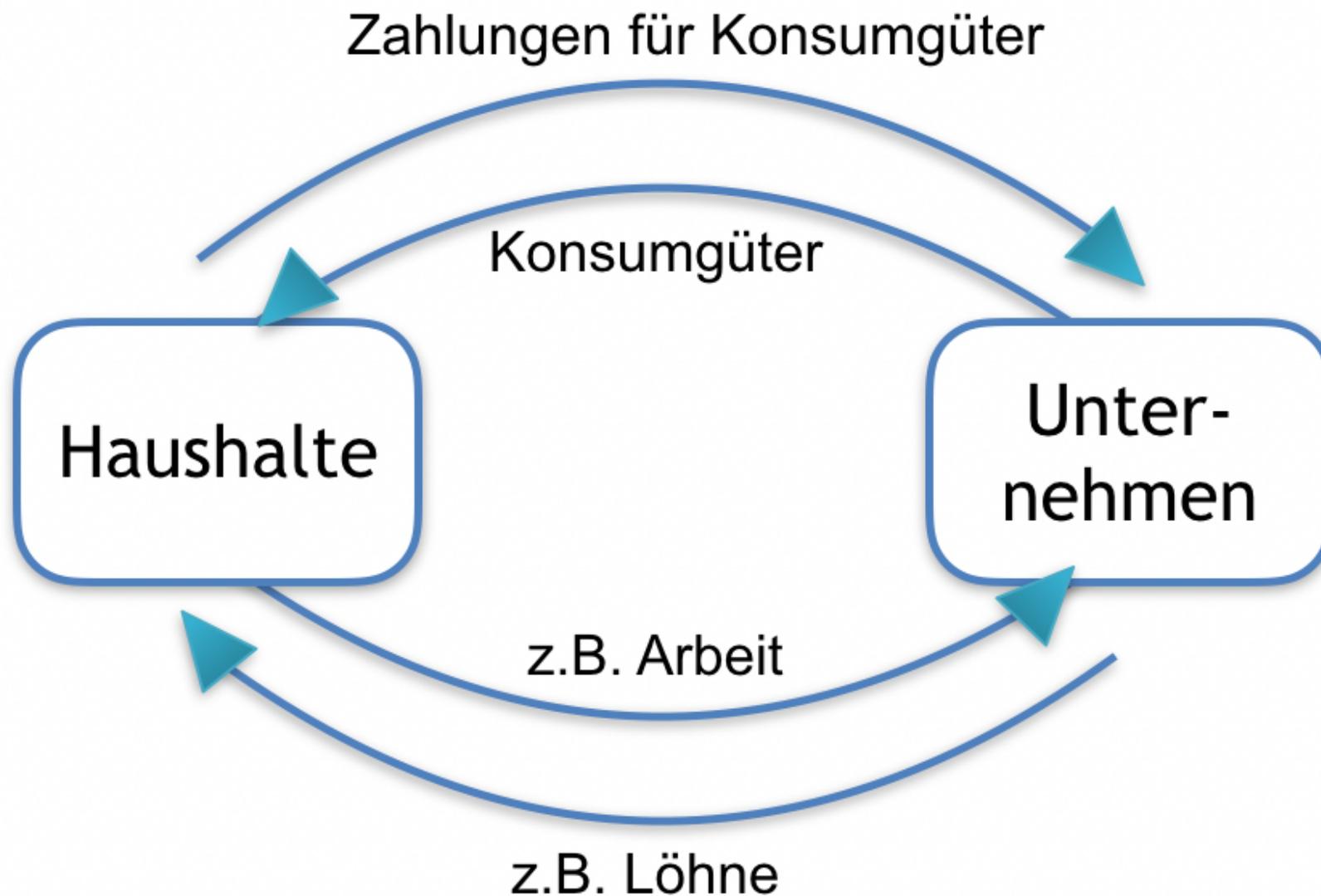
... bündigt den „freien“ Markt
über den Staat und seine Gesetze

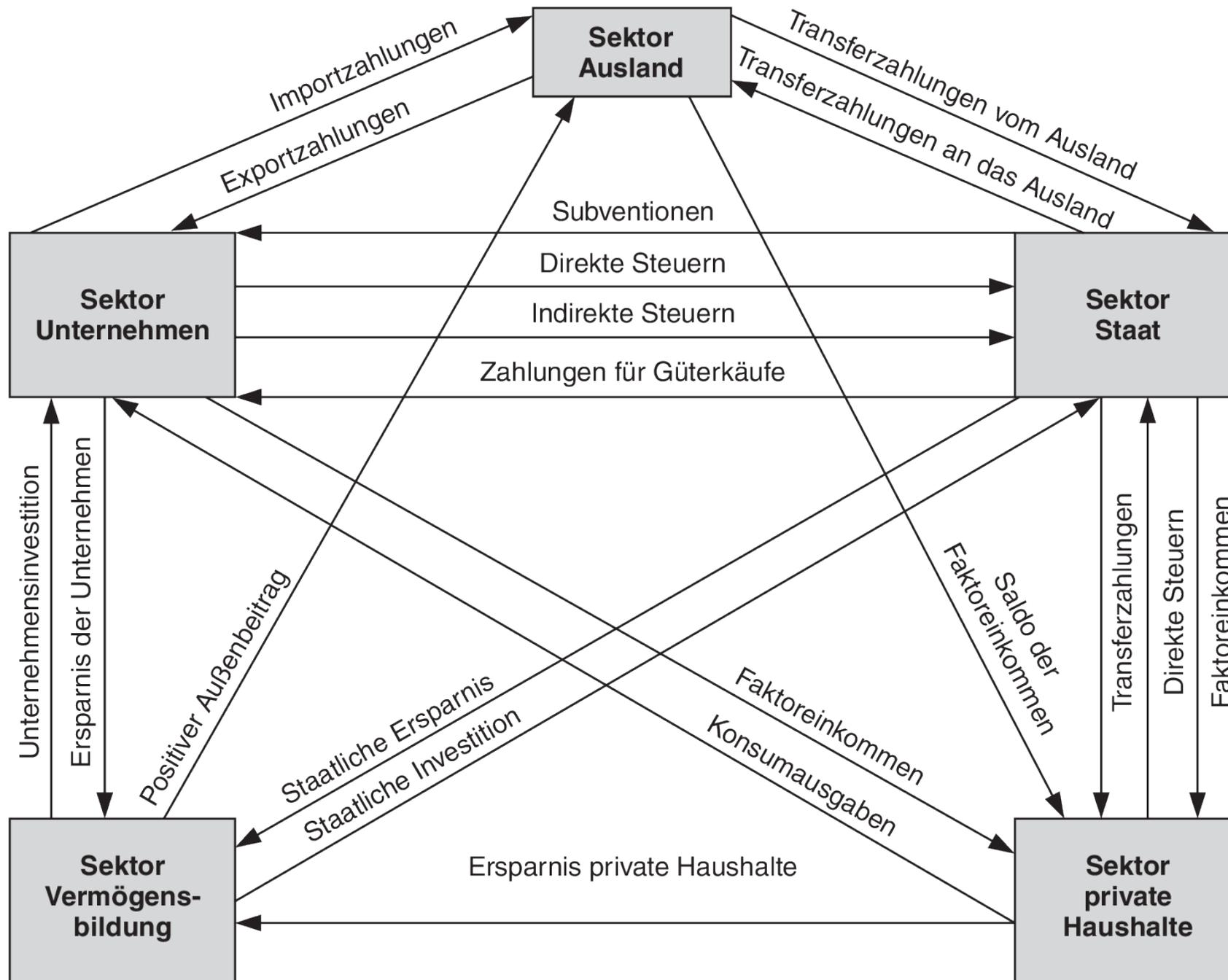


Die soziale Marktwirtschaft



Der kleine Wirtschaftskreislauf





Der große Wirtschaftskreislauf

Frage/Aufgabe	Lösung
1. Wie werden Bedürfnisse in der Volkswirtschaftslehre gruppiert? Nennen Sie Beispiele!	Existenzbedürfnisse: Bedürfnis nach Atemluft, Durst, Hunger, ... Kulturbedürfnisse: Information, Kommunikation, Bildung, ... Luxusbedürfnisse: Wunsch nach einer Zweitwohnung, einem Luxusauto oder einer Yacht
2. Erklären Sie den Begriff "Bedürfnisse"	Mangelempfindungen der Menschen, die diese zu beseitigen versuchen.
3. Nennen Sie Beispiele für Verbrauchsgüter und für Gebrauchsgüter!	Verbrauchsgüter: Nahrungsmittel, Kopierpapier, Heizöl, ... Gebrauchsgüter: Kühlschrank, Waschmaschine, Auto, ...
4. Nennen Sie Beispiele für Individualbedürfnisse und für Kollektivbedürfnisse!	Individualbedürfnisse: Essen, Trinken, Kleidung, ... Kollektivbedürfnisse: Bildung, Verkehr, Gesundheitswesen, ...
5. Nennen Sie Beispiele für Konsumgüter und für Produktionsgüter!	Konsumgüter: Lebensmittel, Bekleidung, Einrichtungsgegenstände, ... Produktionsgüter: Produktionsmaschinen, Rohstoffe, Halbfertigprodukte, ...
6. Nennen Sie Beispiele für materielle Güter und für immaterielle Güter!	Sachen: Nahrungsmittel, Kleidung, Fahrzeuge, ... Rechte: Nutzungsrecht, Wohnrecht, Patente, Lizenzen, ... Dienstleistungen: Beratung, Vermittlung, Schulung, ...
7. Nennen Sie Beispiele für freie Güter und für wirtschaftliche Güter!	Sonnenlicht, Luft, Sand in der Wüste Nahrungsmittel, Bekleidung, Wohnung, ...

8. Wie kann man Güter einteilen?	freie / knappe Güter; Konsum- / Investitionsgüter; materielle / ideelle Güter, Verbrauchs- / Gebrauchsgüter
9. Was versteht man in der Volkswirtschaftslehre unter Gütern?	Mittel die der Bedürfnisbefriedigung direkt oder indirekt dienen können
10. Erläutern Sie den Unterschied zwischen den Begriffen Bedürfnisse und Bedarf!	Bedürfnisse sind Mangelempfindungen (Wünsche) Bedarf sind die mit Kaufkraft ausgestatteten Bedürfnisse
11. Beschreiben Sie anhand von Beispielen die beiden Aspekte des ökonomischen Prinzips!	Minimalprinzip: einen bestimmten Erfolg mit möglichst geringem Mitteleinsatz erreichen, z.B. für eine bestimmte Investition möglichst wenig ausgeben. Maximalprinzip: mit einem bestimmten Mitteleinsatz einen möglichst großen Erfolg erzielen, z.B. mit dem geplanten Werbeetat einen möglichst großen Werbeerfolg erzielen.
12. Warum handelt der Mensch wirtschaftlich?	weil die meisten Güter knapp sind und deshalb nicht verschwendet werden dürfen
13. Nennen Sie eigene Beispiele für das Handeln nach dem ökonomischen Prinzip!	Ich kaufe die Waren auf meinem Einkaufszettel so preisgünstig wie möglich ein. Ich kaufe für mein Einkommen so viel wie möglich.
14. Erläutern Sie die beiden Aspekte des "ökonomischen Prinzips"! Geben sie je ein Beispiel!	Minimalprinzip: man versucht einen bestimmten Output mit möglichst geringem Input zu bewirken. Maximalprinzip: man versucht mit einem bestimmten Input einen möglichst hohen Output zu bewirken.

Kapitalismuskritik



2017 = 150 Jahre „Das Kapital“ Band 1

2018 = 200. Geburtstag

Karl Marx 1818 - 1863

- > **historischer und dialektischer Materialismus**
- > **1848 Kommunistisches Manifest (mit Fr. Engels)**
- > **Klassen und Klassenkampf**
- > **Das Kapital I bis III (+ Engels)**
- > **Wert und Mehrwert, Profit / Ausbeutung**
- > **Gesetz der „fallenden Profitrate“**
- > **Sozialistische Revolution beendet Kapitalismus**

„In der gesellschaftlichen Produktion ihres Lebens gehen die Menschen bestimmte, notwendige, von ihrem Willen unabhängige Verhältnisse ein, Produktionsverhältnisse, die einer bestimmten Entwicklungsstufe ihrer materiellen Produktivkräfte entsprechen. Die Gesamtheit diese Produktionsverhältnisse bildet die ökonomische Struktur der Gesellschaft, die reale Basis, worauf sich ein juristischer und politischer Überbau erhebt, und welcher bestimmte gesellschaftliche Bewusstseinsformen entsprechen. ...“

Schumpeter 1883 - 1950

- > **Theorie der wirtschaftlichen
Entwicklung** **1912**
- > **Kapitalismus, Sozialismus und
Demokratie** **1942**
- > **These: ... der Kapitalismus zerstört
sich selbst ...**